

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 101 (1975)
Heft: 41

Rubrik: Briefe an den Nebi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

TV-Aerger

Lieber Nebelspalter, mit grossem Interesse habe ich mir am Bildschirm die Jubiläumssendung über den Nebelspalter angesehen. Solange ich mich erinnern kann, und das seit über 50 Jahren, war und ist er immer noch die Zeitschrift, die ich mit Genuss lesen kann. Ich bin also sozusagen mit dem Nebelspalter aufgewachsen, er hat mich das kritische Denken gelehrt. Und während des 1000jährigen Reichs war es Bö, der mir Mut zusprach, wenn ich über die Scheusslichkeiten verzweifelt war.

An der Fernsehsendung hat es mich gefreut, einmal die Mitarbeiter vor Augen zu haben. Denn wenn ich Karikaturen betrachte und das Geschriebene lese, versuche ich immer, mir das Bild des Autors vorzustellen. Nur fand ich die Sendung zu einseitig. Fehlten darin doch sehr wichtige Mitarbeiter, so wie Hanns U. Christen, Ueli der Schreiber und Fritz Herdi. Am meisten ärgerte ich mich, dass es Max Rüeger nicht für nötig fand, auch nur ein Wort über «Die Seite der Frau» zu verlieren. Ich kann mir den Nebelspalter nicht ohne diese Rubrik vorstellen. Wie unendlich viel haben wir Leserinnen, und auch Leser, dem Bethli zu verdanken.

Nur ein Beispiel dafür: Ohne auf die grosse Gegnerschaft zu reagieren, ist Bethli stets mutig für das Frauenstimmrecht eingetreten. Und wie gut wählt Bethli seine Mitarbeiterinnen aus, so dass die Rubrik stets abwechslungsreich gestaltet ist, die zeigt, dass auch Frauen ihre Probleme mit Humor behandeln können. Den Fernsehleuten würde es ganz gut anstehen, einmal eine Extrasendung über Bethlis Schaffen zu machen.

Hardi Keller, Konolfingen

Alle in einem Topf

«Die ratlosen Propheten» (Nr. 38)

Im Gegensatz zu Herrn Leporellos Kritik an den «Orakelsprüchen» Knechaureks finde ich, dass der Professor auch in dem erwähnten Interview mögliche Entwicklungstendenzen vorausgesagt hat, die früher, ohne wissenschaftliche Futurologie, nicht voraussehbar gewesen wären. Dank dieser Forschungen über die Zukunft (die grosse Unbekannte, das grosse Rätsel, nur das wissen wir über sie genau) sind wir von einer Panik wie die der dreissiger Jahre verschont geblieben.

Bejahen wir deshalb Futurologie und Nationalökonomie, machen sie uns doch rechtzeitig, unter neuen Gesichtspunkten und nach grösserer Erfahrung, auf mögliche schwarze Wolken am Himmel aufmerksam, selbst wenn sie oft versagen wie die Wetterprognose.

Als vergnügliche Lektüre über Pro-



WAAGHAUS
ST.GALLEN

AUSSTELLUNG

A. Gilti

19. Sept. – 10. Okt. 1975

Zeichnungen, Aquarelle
Gemälde, Karikaturen

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 17–19, Do 17–21,
Sa 10–19, So 10–12 Uhr

pheten, Orakelsprecher, Wettervorhersager und Futurologen, alle in einem Topf, können natürlich auch Herrn Leporellos Vergleiche dankbar hingenommen werden.

Jakob Rüdisühli, St.Gallen

Aus Nebis Gästebuch

... Vor allem möchte ich Ihnen danken für die prompte Zustellung der besten Wochenzeitschrift der Welt. Obwohl die Schweiz eines der wenigen Länder ist, die ein solches Wochenblatt besitzen, wäre es sehr wünschenswert, wenn dem nicht so wäre. Stellen Sie sich einmal vor, jedes Land würde seinen Nebelspalter haben; d.h. jedes Land könnte sich einen solchen leisten, dies würde bedeuten, dass der Mensch sich von der Bestie befreit hätte. Eine demokratische, föderalistische Welt mit so viel Humor... Gott müsste noch ein paar solche Welten schaffen. Werner Eisen, Singapore

*

Als langjährige Abonnenten möchten wir Ihnen und allen Ihren Mitarbeitern doch einmal ganz herzlich danken für die wöchentliche Freude, die Sie uns mit Ihrer Zeitschrift vermitteln. Wir haben kein Fernsehen und darum so richtig Zeit, den Nebi von vorn bis hinten zu geniessen.

A. Senn, Schaffhausen

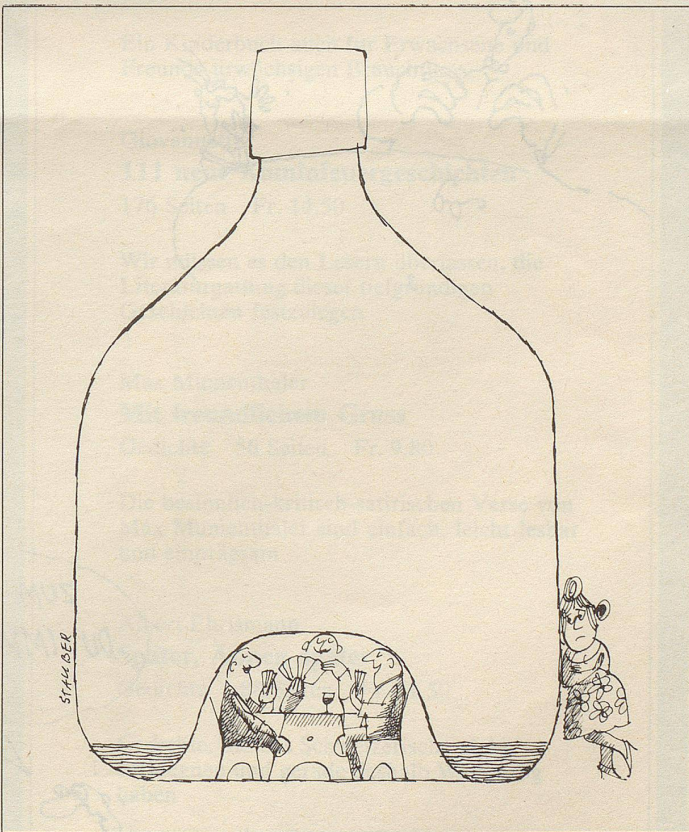
Schliess deine Augen wie früher

Schliess deine Augen, Geliebte,
wenn ich dich küsse.
Du hast sie in allen Jahren der Ehe
doch stets geschlossen gehalten.
Ich fand es so schön,
es war voller Hingabe.
Du warst nichts als meine Frau.

Warum hältst du sie plötzlich weit offen?
Was siehst du Neues an mir –
die Falten und geweiteten Poren?
Die länger gewordene Nase?
Die matter leuchtenden Augen?
Du weisst doch, man wird nicht schöner,
schon gar nicht, wenn man einander so nah sieht.

Du schweigst und blickst mich nur an.
Du bist nicht da. Du denkst nach,
du fragst von weit her und erschrickst,
als ob du zum ersten Mal sähest
dich, mich oder uns beide.
Es ist nicht schön, wenn du nachdenkst.
Komm, sei meine Frau und halte wie früher
die Augen geschlossen.

Werner Reiser



starke
Gegen Schmerzen

nimm einfach:

Rheuma, Arthritis, Bandscheiben, Hexenschuss, Gicht,
Kopf- und Nervenschmerzen, Sportverletzungen,
Ischias, Husten, Schnupfen, Bronchialbeschwerden.

Als Salbe oder Oel in jeder Apotheke und Drogerie.

Tiger-Balsam

